

St. Martin 2021 in Ebersberg



Heuer seid Ihr eingeladen, mit der Familie oder/ und Freunden
Euren eigenen Martinsweg zu gehen.

Donnerstag, 11. November 2021, 16.30 - 17.30 Uhr

Es gibt keinen gemeinsamen großen Gottesdienst
und keinen gemeinsamen großen Martinszug.

Wenn viele Familien mit unterwegs sind,
dann spüren und sehen wir aber dennoch unsere Gemeinschaft!

Wir haben für Euch folgende Stationen vorbereitet, die Ihr besuchen könnt:

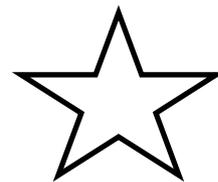
- ☆ Pfarrkirche St. Sebastian - die Legende in Bildern
- ☆ Stadtgarten - Lasst die Lieder erklingen
- ☆ Klosterbauhof - Feuer, hoher Besuch,
Kinderpunschverkauf bei „Mala“
- ☆ Alter Pfarrhof - Licht und Worte die das Dunkel erhellen

Ihr könnt die Stationen in beliebiger Reihenfolge anlaufen
und dort verweilen, wie es für Eure Familie gut ist!

Wir wünschen viel Freude und Licht!

- Bitte auf dem Weg ggf. auf die nötigen Abstände
und Hygienerichtlinien achten.
- Zum Überqueren der Straße die Ampel (nur bei grün!) nutzen.
- Jede Gruppe ist für sich selber verantwortlich. Danke!

In diesem Heft findet Ihr
Gebete, Lieder und die Legende zum Hl. Martin
Macht Euern Martinstag zum Familienfest!



Aktion „Geschenke mit Herz“:

Pakete (Inhalt siehe Flyer in der Kirche oder CQ Code) können
von 11.- 15. November beim Alten Pfarrhof /Jugendstelle EBE im Salettl
abgelegt werden! <https://www.geschenk-mit-herz.de/paekchenpacker/packanleitung/>



Mache dich auf und werde Licht

1.
Ma - che dich auf und wer - de licht!

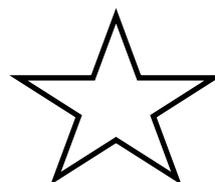
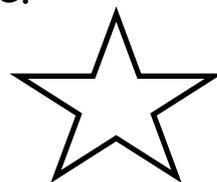
2.
Ma - che dich auf und wer - de licht!

3.
Ma - che dich auf und wer - de licht;

4.
denn dein Licht kommt.

Gebet

Guter Gott,
wir danken dir, dass wir heute Sankt Martin feiern dürfen.
Martin hat Licht in die Welt gebracht:
Das Licht deiner Liebe, deiner Hilfe und deiner Nähe.
Wir bitten dich:
Schenke uns deine Liebe und Nähe.
Lass auch uns Licht sein und das Dunkel hell machen.



Die Legende des hl. Martin

Es war einmal ein Soldat, der hieß Martin.

An einem kalten Herbsttag bekommt Martin den Auftrag,
eine Botschaft in die nächste Stadt zu bringen.

Er reitet auf einem Pferd. Es schneit.

Martin trägt einen Helm und ein Schwert.

Es ist dunkel. Der Wind bläst Martin kalt ins Gesicht.

Martin hat einen warmen, roten Mantel. Er hüllt sich fest ein.

Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat.

Er ist ein Bettler. Er friert. Er hat Hunger. Er ist in Lumpen gekleidet.

Der Bettler ruft: „Helft mir!“.

Viele Menschen gehen vorüber.

Einer findet kein Geld.

Jemand winkt einfach ab.

Andere gucken gar nicht hin.

Dann kommt Martin.

Martin hält die Zügel an. Er bleibt beim Bettler stehen.

Martin zieht sein Schwert und teilt den dicken, roten Mantel in zwei Teile.

Er gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst.

Der Bettler ist froh und möchte Martin danken.

Martin ist schon davongeritten.

Martin beschließt, nicht mehr Soldat zu sein.

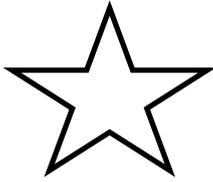
Er legt sein Schwert ab, er legt seinen Helm ab.

Er will den Menschen Gutes tun und der Kirche dienen.

Martin wurde Bischof und hat vielen Menschen geholfen.

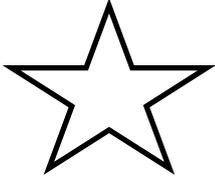
Deshalb feiern wir heute noch das St. Martinsfest.



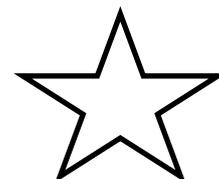
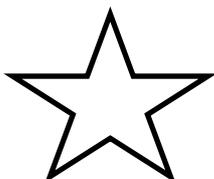
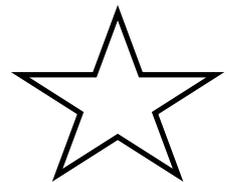


Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir

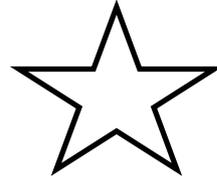
KV: Ich geh mit meiner Laterne und
meine Laterne mit mir. Da oben
leuchten die Sterne, hier unten
leuchten wir:



1. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr,
rabimmel, rabammel, rabumm!
2. Der Martinsmann, der zieht voran,
rabimmel, rabammel, rabumm!
3. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht,
rabimmel, rabammel, rabumm!
4. Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn,
rabimmel, rabammel, rabumm!
5. Wie schön es klingt, wenn jeder singt,
rabimmel, rabammel, rabumm!
6. Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabumm!



Vaterunser

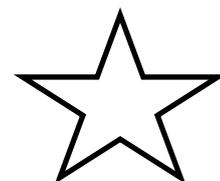


Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen.

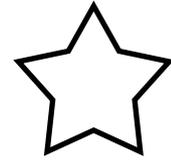


Segensgebet

Guter Gott, schenke uns das Licht deiner Liebe,
damit unsere Augen die Not der anderen sehen;
damit unsere Hände mit anderen teilen;
damit unser Herz deine Liebe weiterschonkt
und wir immer mehr selbst zum Licht werden -
so wie Sankt Martin es war.
So segne uns der gute Gott,
der Vater, der Sohn und er Heilige Geist. Amen.

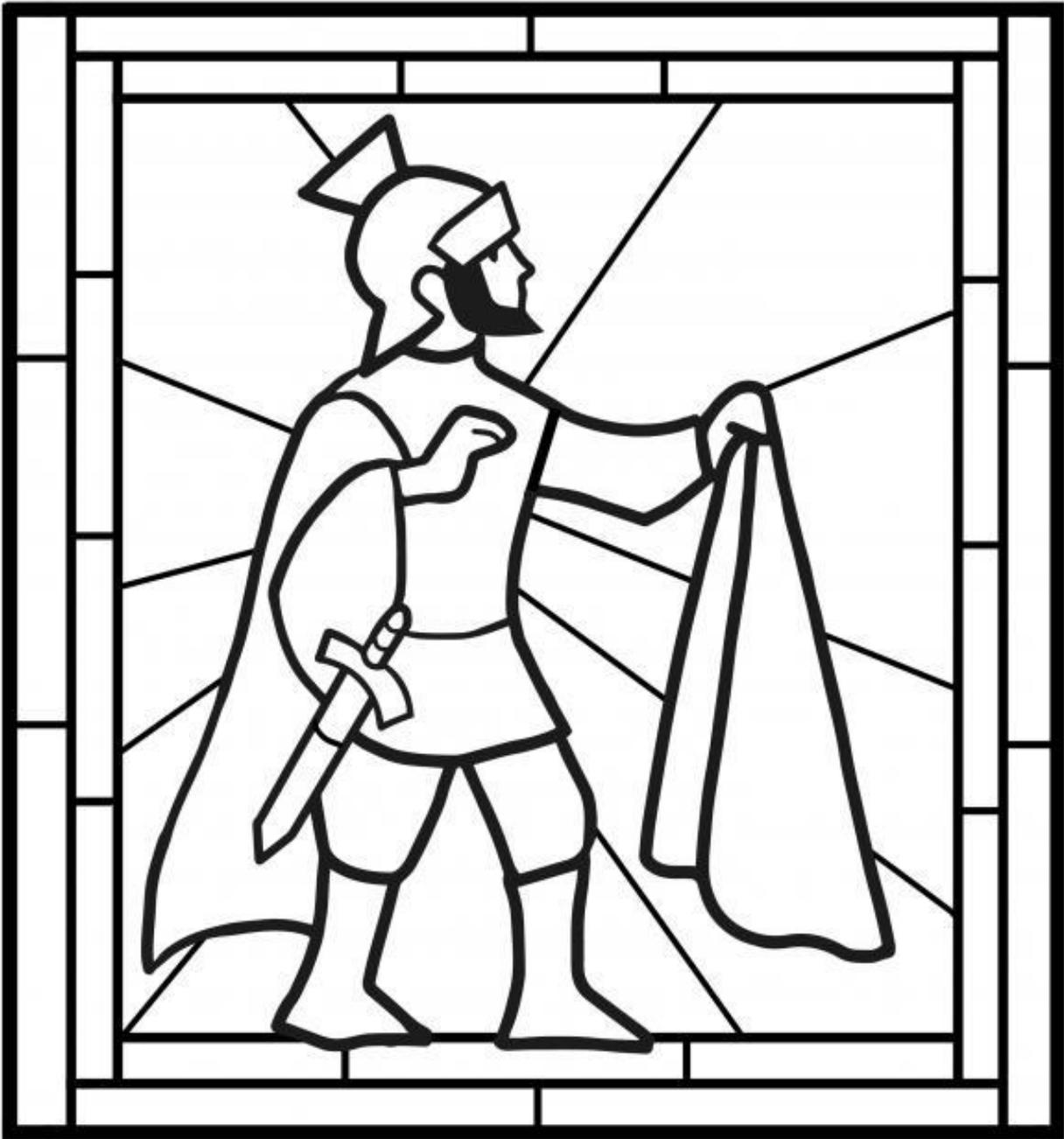


Sankt Martin, Sankt Martin



1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind, sein Roß, das
trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut, sein
Mantel deckt ihn warm und gut.
2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee
da saß ein armer Mann, hatt' Kleider nicht,
hatt' Lumpen an.
„O helf mir doch in meiner Not, sonst
ist der bittere Frost mein Tod!“
3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
zieht die Zügel an, sein Roß steht still
Beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
gibt den halben still, der Bettler
ihm rasch danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil hinweg
mit seinem Mantelteil.





Teilen - Helfen - Not sehen - Not lindern - Trösten

Überlegt zusammen: Wo sehe ich Not ...

So kann ich helfen ...

Danke Martin, dass Du uns zeigst, wie wichtig jeder Mensch ist.